

checkit!

2024

**DRUG
CHECKING
JAHRES-
BERICHT**

checkit!

Drug Checking
Jahresbericht 2024

checkit! ist eine Einrichtung der Suchthilfe Wien gGmbH und betreibt in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien ein Projekt zur Erforschung aktueller Konsumtrends und Veränderungen am Substanzmarkt. Im Rahmen dieser Kooperation bietet checkit! Konsumierenden von sogenannten Freizeitdrogen die Möglichkeit an, psychoaktive Substanzen analysieren zu lassen (Drug Checking). Im Zuge der Substanzanalyse wird Raum geboten über Substanzkonsum zu sprechen, Fragen zu stellen und wertfreie Beratung und maßgeschneiderte Informationen zu erhalten. Dieser Jahresbericht gibt einen Überblick über Analyseergebnisse unterschiedlicher psychoaktiver Substanzen, die im Jahr 2024 bei checkit!-Eventeinsätzen, beim stationären Drug Checking in der homebase oder in Apotheken zur Analyse abgegeben wurden.

checkit! bietet auch unabhängig vom Drug Checking Information und psychosoziale Beratung an. Diese erfolgt entweder persönlich, telefonisch, online oder per Videotelefonie. Alle Angebote sind kostenfrei, anonym und vertraulich.

Ausbau des Drug Checking Angebots von checkit!

2025 wird checkit! das Drug Checking Angebot um einen weiteren Standort in Meidling erweitern. Hinzu kommt der Beratungsstandort checkit! im U4 Center mit der Erstanlaufstelle, dem checkit! Lokal. Mit dem checkit! Lokal wird es somit eine weitere Möglichkeit geben, Substanzen zur Analyse abzugeben.

Ähnlich wie in der homebase wird die Probenabgabe unter Anleitung der Mitarbeiter*innen vor Ort stattfinden. Die Analyseergebnisse und weitere Informationen können bei checkit! erfragt werden.

WEITERE INFORMATIONEN



Alle Informationen zu den
checkit! Angeboten befinden
sich auf unserer Website:
www.checkit.wien

Drug Checking

Analysemethoden

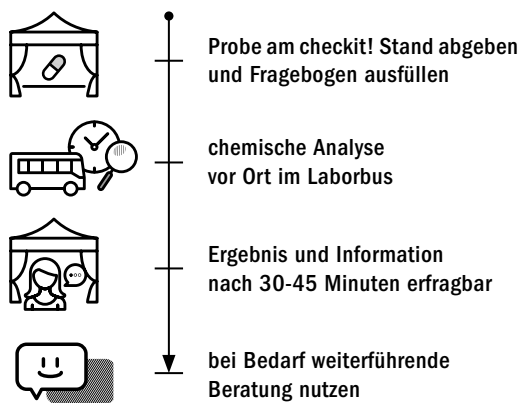
Das checkit! Labor kombiniert derzeit fünf verschiedene chromatographische, spektroskopische und massenspektrometrische analytische Methoden (UHPLC-IT-MSn, UHPLC-DAD, MALDI-HRMSn, DSAP-IT-MSn und ATR-FTIR), um die Zusammensetzung der abgegebenen Proben möglichst vollständig aufzuschlüsseln. Die Kombination dieser komplementären Verfahren erlaubt es, auch in komplexen Mischungen weitgehend alle relevanten Inhaltsstoffe zu identifizieren und gleichzeitig eine Aussage über die Dosis oder den Gehalt der identifizierten Substanzen zu treffen.

Probenabgabe

Konsumierende von psychoaktiven Substanzen haben bei checkit! seit 2020 drei verschiedene Möglichkeiten ihre Substanzen zur Analyse abzugeben. In der Regel sind für die Analyse ein paar Milligramm oder Tropfen der Substanz ausreichend.

Drug Checking auf Events

Eine Probenabgabe ist an ca. zwölf Terminen im Jahr beim mobilen Drug Checking auf Musikveranstaltungen (Clubs, Festivals etc.) möglich. Jeder Substanzprobe wird eine Nummer zugeordnet, mit der nach 30 bis 45 Minuten das Analyseergebnis direkt vor Ort veröffentlicht und von psychosozialen Mitarbeiter*innen mitgeteilt wird. Im Jahr 2024 war checkit! bei neun Veranstaltungen mit Information und Beratung im Einsatz und sechs Einsätze konnten mit Drug Checking stattfinden. Bei diesen Veranstaltungen kam es 2024 zu insgesamt 1555 Gesprächskontakten mit Eventbesucher*innen und Nutzer*innen des Drug Checkings und zu 396 Substanzanalysen.



INFORMATION ZU DEN DRUG CHECKING ANGEBOTEN

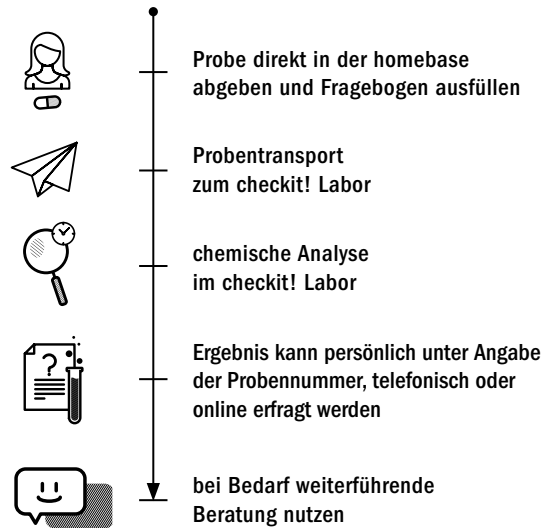


Alle Informationen zu den Drug Checking Angeboten findest du auf unserer Website: www.checkit.wien/drug-checking-2

Stationäres Drug Checking in der homebase



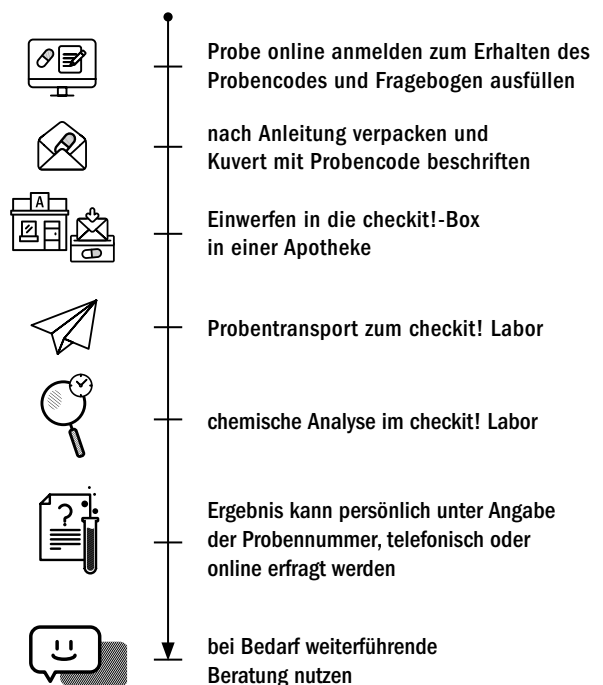
Seit April 2025 ist die Anlaufstelle inklusive der Probenannahme ohne vorherige Terminbuchung an vier Tagen in der Woche geöffnet. Die genauen Öffnungszeiten sind auf der checkit! Website zu finden. Die Probenabgabe findet unter Anleitung der Mitarbeiter*innen vor Ort statt. Die Analyseergebnisse und weitere Informationen können bei checkit! erfragt werden. Beim stationären Drug Checking fanden 2024 insgesamt 1285 Kontakte mit Angebotsnutzer*innen und 1108 Probenanalysen statt. 2024 fanden zusätzlich drei „Night Checks“ mit insgesamt 155 Proben statt, bei denen abends und nachts Proben in der homebase zur Analyse abgegeben werden konnten und das Ergebnis noch am selben Abend bekannt gegeben wurde.



Drug Checking über Apotheken

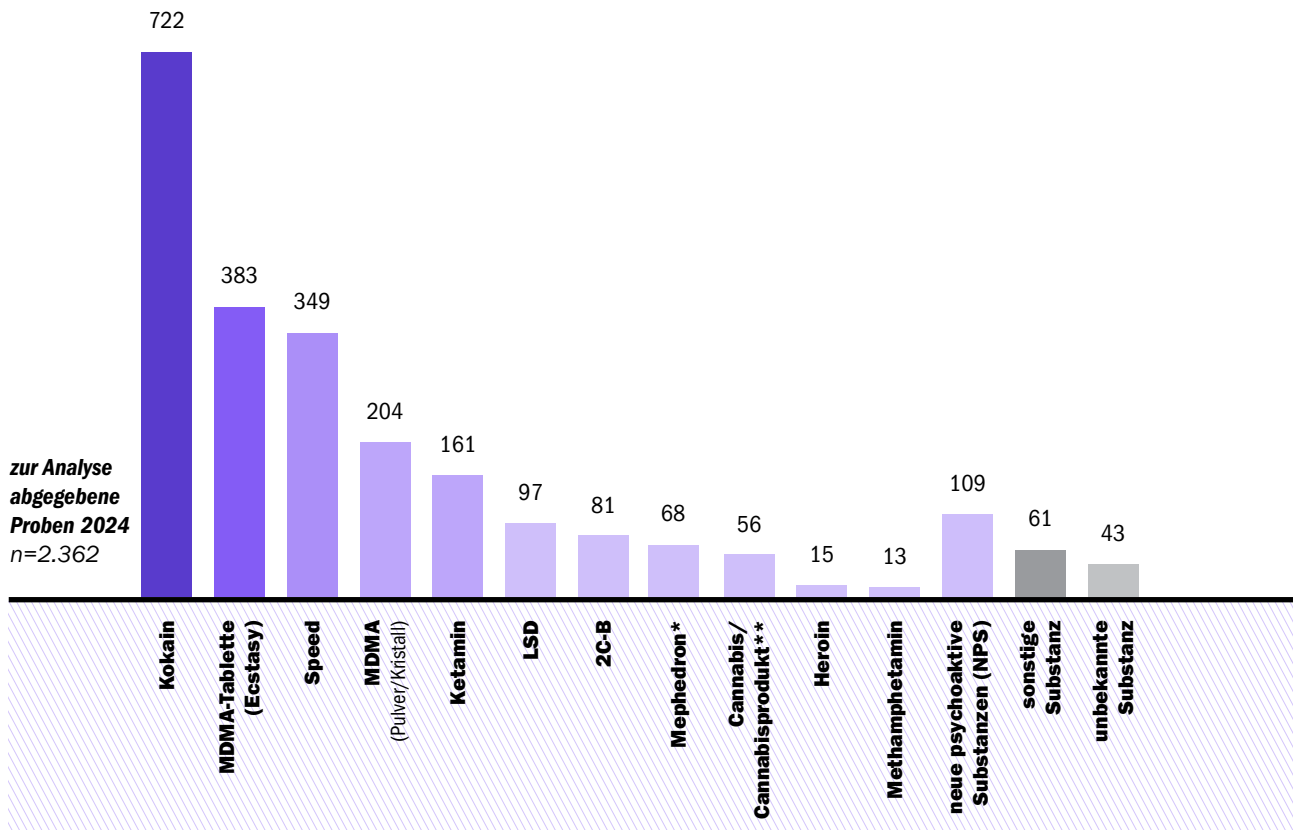


In bestimmten Apotheken stehen Abgabeböden von checkit!, in die Substanzproben eingeworfen werden können. Hierfür müssen die Proben zuvor online registriert und nach Anleitung verpackt werden. Die Analyseergebnisse und weitere Informationen können bei den checkit! Mitarbeiter*innen erfragt werden. Im Rahmen des Drug Checking Angebots über Apotheken wurden 2024 insgesamt 409 Gespräche geführt und 703 Proben analysiert.



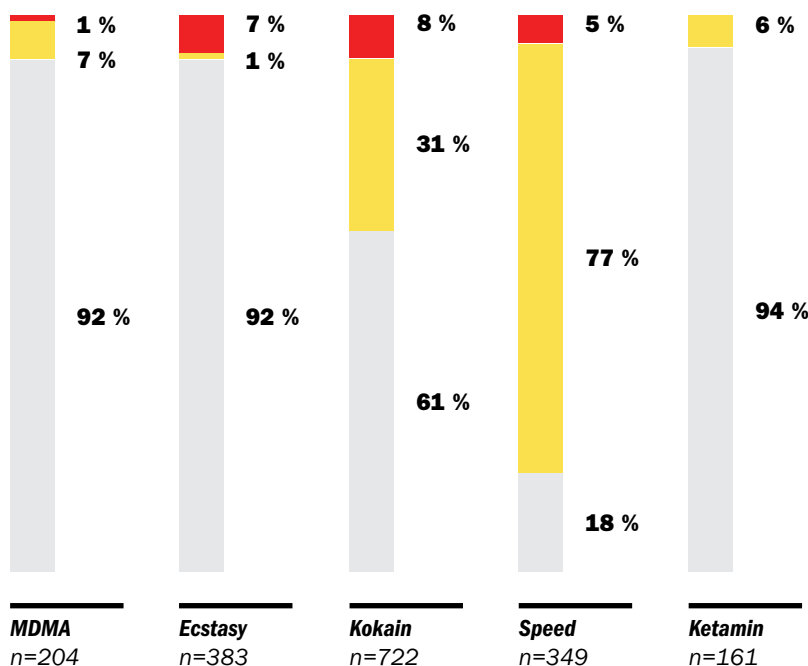
Ergebnisse 2024

Im Jahr 2024 wurden 2.362 vermeintlich psychoaktive Substanzen abgegeben und vom checkit! Labor analysiert. Welche Substanzen abgegeben wurden, ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt.



* Mephedron gehört zur Gruppe der NPS, wird hier aber aufgrund der Häufigkeit separat ausgewiesen.

**Cannabis wird bei checkit! nur bei Verdacht auf synthetische Cannabinoide analysiert.



Kategorisierung der Analyseergebnisse

62 % der analysierten Proben enthielten ausschließlich den erwarteten psychoaktiven Wirkstoff (erwartetes Ergebnis). Hingegen zeigte die Analyse bei 30 % der Proben zusätzlich zum erwarteten Inhalt noch einen weiteren Wirkstoff oder ausschließlich einen unerwarteten Wirkstoff (unerwartetes Ergebnis). Bei 8 % der analysierten Proben musste aufgrund der gesundheitlich besonders bedenklichen Zusammensetzung des Pulvers, der Tablette oder des Trips eine Warnung ausgegeben werden.

Die folgende Grafik zeigt, wie oft die jeweiligen Ergebnis-Kategorien bei den am häufigsten abgegebenen Substanzen vergeben wurden:

• „erwartetes Ergebnis“
• „unerwartetes Ergebnis“ oder
• „Warnung“

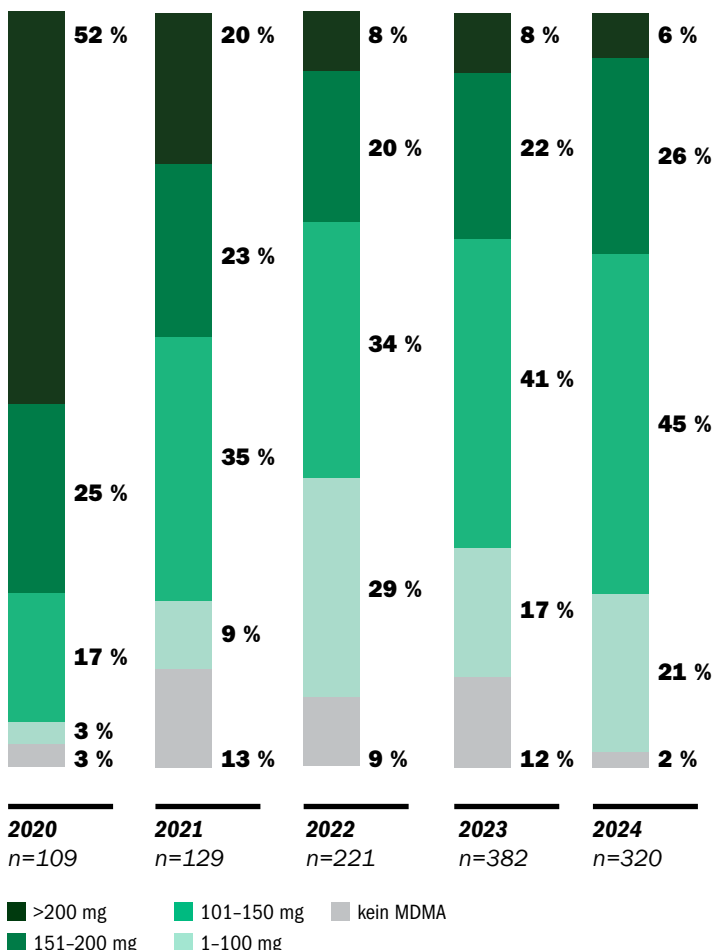
■ Warnung ■ unerwartetes Ergebnis ■ erwartetes Ergebnis

Als Ecstasy werden Tabletten bezeichnet, die den Wirkstoff MDMA (Methylen-Dioxy-Methyl-Amphetamin) enthalten. MDMA gehört zur Gruppe der Phenethylamine und hat unter anderem eine stimulierende, empathogene und entaktogene Wirkung. MDMA kann Gefühle und Stimmungen wie Glück und Euphorie verstärken, die Körperwahrnehmung verändern und Hemmungen abbauen. Es kann zu einer Unterdrückung von Hunger, Durst und Müdigkeit kommen. Die Körpertemperatur kann steigen, was besonders in Kombination mit exzessivem Tanzen und hohen Umgebungstemperaturen zu starker Überhitzung führen kann. Bei hohen Dosierungen können Kieferkrämpfe, Muskelzittern, Herzrasen, erhöhter Blutdruck, Krampfanfälle und Angstzustände sowie Orientierungslosigkeit auftreten.

Entwicklung der Zusammensetzung von Ecstasy

2024 enthielten 97 % der Ecstasy-Tabletten ausschließlich MDMA als psychoaktiven Wirkstoff in unterschiedlich hohen Dosierungen. Nachdem der Wert in den drei vorhergehenden Jahren unter 90% lag, hat er 2024 mit 97% ein Rekordhoch erreicht. Allerdings ist der Ecstasy-Markt sehr dynamisch. Die Situation kann sich also jederzeit ändern und der Wert kann wieder sinken. Gleichzeitig beinhaltet ein großer Teil der Tabletten MDMA in hohen Dosierungen (ab 100mg/Tablette) oder sehr hohen Dosierungen (ab 200mg/Tablette).

MDMA-Gehalt in Ecstasy-Tabletten 2020–2024



In der Grafik ausgenommen: Bruchstücke und jene Proben, deren MDMA-Gehalt nicht quantifizierbar war.

REINHEITSGRAD

97%

372 von 383 analysierten Ecstasy Tabletten enthielten im Jahr 2024 ausschließlich den Wirkstoff MDMA

DURCHSCHNITTLICHER GEHALT

134 mg*

durchschnittlicher MDMA-Gehalt pro Tablette im Jahr 2024 (*Median, MDMA-Hydrochlorid)

WEITERE INFORMATIONEN



Weitere Informationen zu XTC/MDMA befinden sich auf unserer Website.



Achte auf die Dosierung!

Nimm max. 1/3 einer Tablette und warte die Wirkung ab. Das Risiko von unerwünschten Effekten wie Übelkeit, Erbrechen, Muskelzittern, Kieferkrämpfe, starke Erhöhung der Körpertemperatur, welche im Extremfall zu einem Multiorganversagen führen kann, steigt vor allem bei Dosierungen über 1,5 mg pro kg Körpergewicht bei Männern, und über 1,3 mg pro kg Körpergewicht bei Frauen (also mehr als 90 mg bei einem 60 kg schweren Mann und etwa 78 mg bei einer 60 kg schweren Frau).

Crush it!

Die Wirkung kann bei fest gepressten Tabletten später als erwartet eintreten. Brich die Tablette immer in mehrere Stücke und zermahle sie im Idealfall zu einem Pulver, um sie besser dosieren zu können. Warte in jedem Fall längere Zeit ab, bevor du nachlegst, da es sonst zu einer Überdosierung kommen kann.

Das Aussehen einer Tablette

sagt nichts über die tatsächlichen Inhaltsstoffe aus. Tabletten mit gleichem Aussehen (Logo, Farbe, Größe etc.) können unterschiedliche Inhaltsstoffe und Dosierungen enthalten. Falls du keinen Zugang zu Drug Checking hast, nimm zuerst eine kleine Menge und warte die Wirkung ab.

Lege Konsumpausen ein!

Beim Konsum von MDMA wird sehr viel körpereigenes Serotonin freigesetzt. Das menschliche Gehirn braucht nach dem Konsum ca. 4-6 Wochen, um seinen normalen Serotonin-Spiegel wieder herzustellen.

Achte darauf genügend zu trinken, aber auch nicht zu viel. Richtwert ist 0,3-0,5 Liter (alkoholfreie) Flüssigkeit pro Stunde.

Vermeide Mischkonsum

mit anderen psychoaktiven Substanzen.

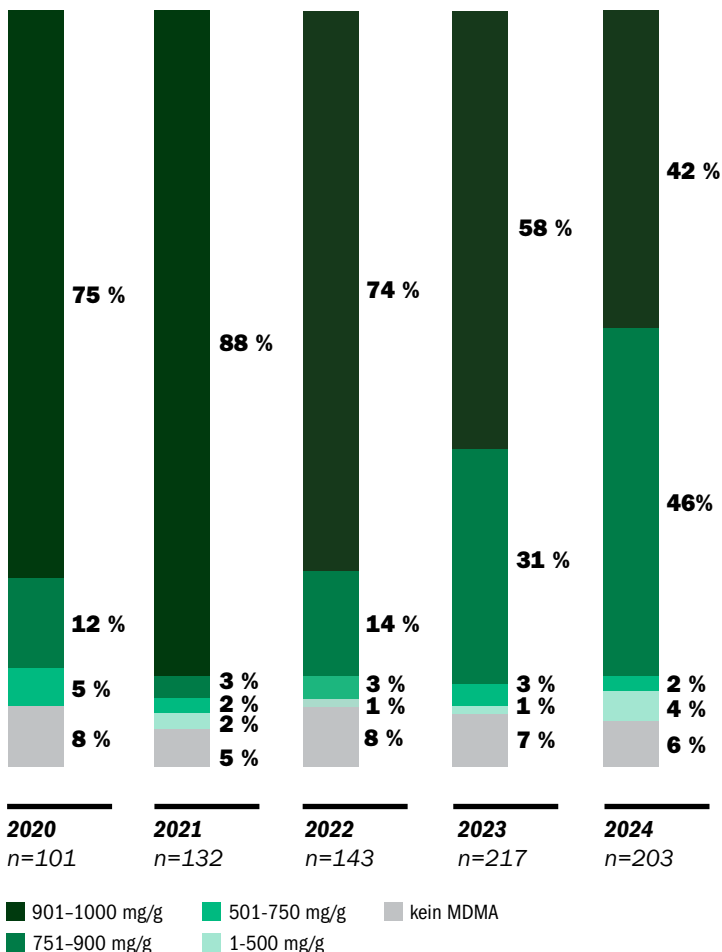
Weitere Informationen zur Risikoreduktion sind hier nachzulesen: www.checkit.wien/infos/gesundheitstipps/risikoreduzierung/

Neben Tabletten (Ecstasy) ist MDMA auch als Pulver oder in kristalliner Form verfügbar. Die möglichen Wirkungen entsprechen der Beschreibung für Ecstasy.

Entwicklung der Zusammensetzung von MDMA-Pulver/Kristallen

Im Jahr 2024 enthielten 92 % der abgegebenen Proben ausschließlich den erwarteten psychoaktiven Wirkstoff MDMA. Wie in der folgenden Grafik zu sehen ist, unterliegt der MDMA-Gehalt weiterhin leichten Schwankungen bleibt jedoch auf relativ hohem Niveau.

MDMA-Gehalt in MDMA-Proben 2020–2024



REINHEITSGRAD

92%

187 von 204 analysierten MDMA-Proben enthielten im Jahr 2024 ausschließlich den erwarteten Wirkstoff MDMA

DURCHSCHNITTLICHER GEHALT

896 mg/g*

durchschnittlicher MDMA-Gehalt im Jahr 2024 (*Median, MDMA-Hydrochlorid)

WEITERE INFORMATIONEN



Weitere Informationen zu MDMA befinden sich auf unserer Website.



Achte auf die Dosierung! Der Wirkstoffgehalt in MDMA-Kristallen/-Pulvern ist seit den letzten Jahren sehr hoch. Das Risiko von unerwünschten Effekten wie Übelkeit, Erbrechen, Muskelzittern, Kieferkrämpfe, starke Erhöhung der Körpertemperatur steigt vor allem bei Dosierungen über 1,5 mg pro kg Körpergewicht bei Männern, und über 1,3 mg pro kg Körpergewicht bei Frauen (also mehr als 90 mg bei einem 60 kg schweren Mann und etwa 78 mg bei einer 60 kg schweren Frau).

Nutze Drug Checking!

Das Aussehen/der Geruch/die Konsistenz des Pulvers/Kristalls sagt nichts über die tatsächlichen Inhaltsstoffe aus. Falls du keinen Zugang zu Drug Checking hast, nimm zuerst eine kleine Menge und warte die Wirkung ab.

Lege Konsumpausen ein!

Beim Konsum vom MDMA wird sehr viel körpereigenes Serotonin freigesetzt. Das menschliche Gehirn braucht nach dem MDMA-Konsum ca. 4-6 Wochen, um seinen normalen Serotonin-Spiegel wieder herzustellen.

Achte darauf genügend zu trinken, aber auch nicht zu viel. Richtwert ist 0,3-0,5 Liter (alkoholfreie) Flüssigkeit pro Stunde.

Vermeide Mischkonsum

mit anderen psychoaktiven Substanzen.

Benutze bei nasalem Konsum dein eigenes Ziehrohrchen und verwende keine Geldscheine. Konsumiere von einer sauberen Fläche und zerkleinere deine Substanz zu einem möglichst feinen Pulver. Schnäuze dich einige Minuten vor und nach dem Konsum, um deine Nase zu reinigen

Weitere Informationen zur Risikoreduktion sind hier nachzulesen: www.checkit.wien/infos/gesundheitsstipps/risikoreduzierung/

„Speed“ ist eine andere Bezeichnung für Amphetamin, kommt meist als Pulver vor und besitzt eine stimulierende (aufputschende) Wirkung. Der Konsum kann zu gesteigerter Wachheit, erhöhtem Bewegungsdrang, dem Gefühl erhöhter Leistungsfähigkeit und gesteigerter Konzentration führen. Müdigkeit, Hunger, Durst und Schmerzempfinden können unterdrückt oder verringert werden. Es kann zu einem Anstieg der Körpertemperatur, hohem Flüssigkeitsverlust, Kopfschmerzen, Unruhe, Zittern und aggressivem Verhalten kommen. Hohe Dosierungen sind besonders für das Herz-Kreislaufsystem sehr belastend.

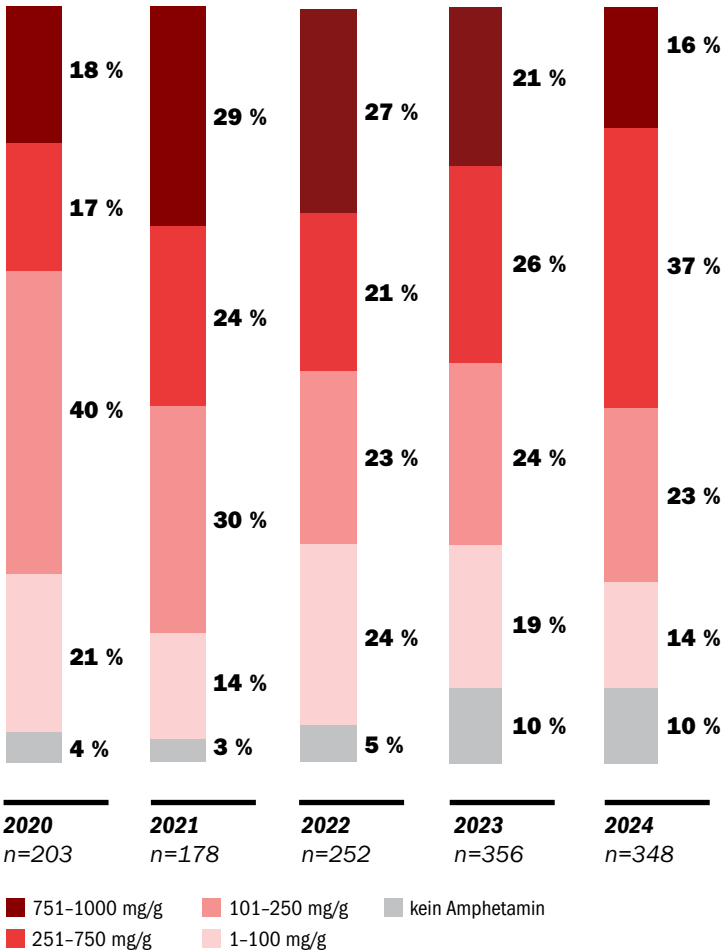
Entwicklung der Zusammensetzung von Speed

2024 enthielten 18 % der analysierten Speed-Proben ausschließlich Amphetamin als psychoaktiven Wirkstoff in unterschiedlich hohen Dosierungen. Knapp die Hälfte der Proben beinhaltete weniger als 250 mg/g Amphetamin oder gar kein Amphetamin. Gleichzeitig beinhalteten 16 % mehr als 750 mg/g.

Der häufigste psychoaktive Streckstoff: Koffein

Dieser war in 60 % der Proben enthalten. In diesen Proben lag der Wirkstoffgehalt von Koffein in den letzten drei Jahren zwischen 500 und 600 mg/g. Koffein zählt zur Gruppe der Stimulanzien (antriebssteigernde Substanzen), wirkt in geringen Dosierungen aktivierend auf Muskel- sowie Herztätigkeit und führt zu einem leichten Anstieg des Blutdrucks und der Körpertemperatur. Die Kombination von Koffein und Amphetamin kann das Herz-Kreislaufsystem stark belasten und das Risiko von Überhitzung und großem Flüssigkeitsverlust erhöhen.

Amphetamin-Gehalt in Speed-Proben 2020–2024



Ausgenommen sind jene Proben deren Amphetamin-Gehalt nicht quantifizierbar war.

REINHEITSGRAD

18%

64 von 349 analysierten Proben
enthielten ausschließlich
Amphetamin

DURCHSCHNITTLICHER GEHALT

307 mg/g*

durchschnittlicher Amphetamin-Gehalt
im Jahr 2024 (*Median, Amphetamin-Sulfat)

WEITERE INFORMATIONEN

Informationen zu
Speed/Amphetamin befinden
sich auf unserer Website.

i

Nutze Drug Checking!
Die Mehrheit der als Speed zur Analyse abgegebenen Proben enthielt neben Amphetamin auch andere psychoaktiv wirkende Substanzen (meistens Koffein).

Teste zuerst geringe Mengen an,
wenn du keinen Zugang zu Drug Checking hast und die Zusammensetzung deines Pulvers nicht kennst. Der Wirkstoffgehalt kann von Pulver zu Pulver stark schwanken.

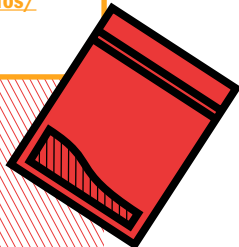
Benutze bei nasalem Konsum dein eigenes Ziehrohrchen und verwende keine Geldscheine. Konsumiere von einer möglichst sauberen Fläche und zerkleinere deine Substanz zu einem möglichst feinen Pulver. Schnäuze dich einige Minuten vor und nach dem Konsum, um deine Nase zu reinigen.

Achte darauf genügend zu trinken, aber auch nicht zu viel. Richtwert ist 0,3-0,5 Liter (alkoholfreie) Flüssigkeit pro Stunde.

Lege Konsumpausen ein! Speed besitzt ein hohes psychisches Abhängigkeitspotential.

Vermeide Mischkonsum mit anderen psychoaktiven Substanzen.

Weitere Informationen zur Risikoreduktion sind hier nachzulesen: www.checkit.wien/infos/gesundheitsstipps/risikoreduzierung/

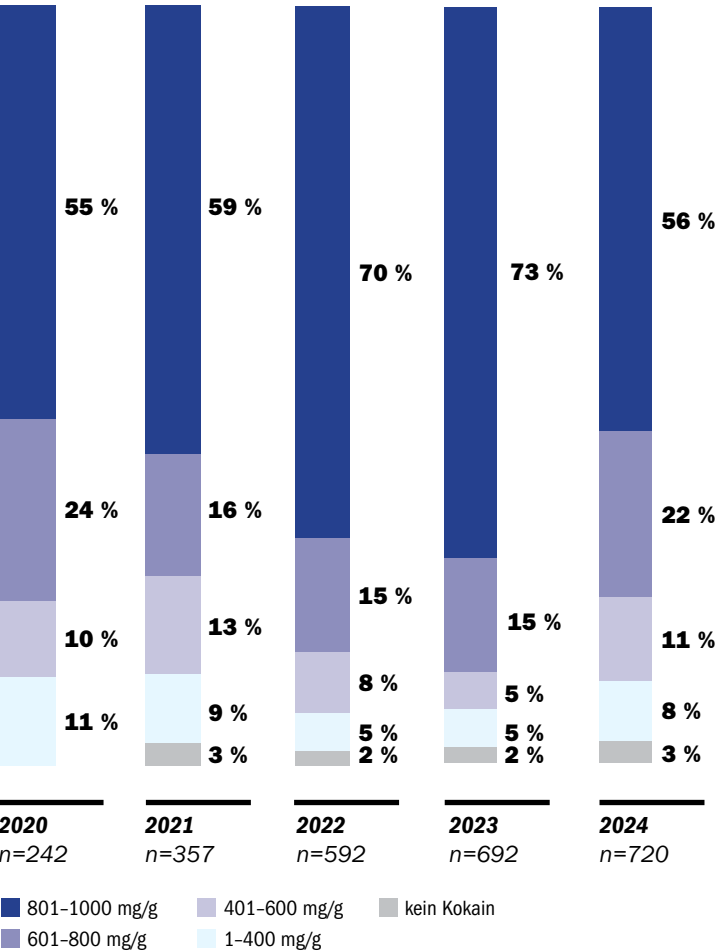


Kokain ist eine Substanz mit stimulierender (antriebssteigernder) Wirkung und wird aus den Blättern des Cocastrauchs gewonnen. Kokain kann starke euphorische Gefühle, erhöhte Selbstsicherheit, Kontaktfreudigkeit und erhöhte Aufmerksamkeit erzeugen. Unruhe, Anspannung und der Drang zur Bewegung können auftreten. Der Konsum von Kokain ist eine starke Belastung für das Herz-Kreislaufsystem und erhöht das Risiko für Herzrhythmusstörungen sowie für einen Herzinfarkt. Bei hohen Dosierungen können Angst- und Wahnzustände ausgelöst werden.

Entwicklung der Zusammensetzung von Kokain

2024 enthielten 61 % der analysierten Kokain-Proben ausschließlich Kokain als psychoaktiven Wirkstoff und das in unterschiedlich hohen Dosierungen. Nachdem die Reinheit die vorhergehenden vier Jahre lang kontinuierlich gestiegen war, sank sie 2024 erstmals deutlich. Der Grund dafür sind Verunreinigungen mit Procain, die ab April zunahmen und Mitte des Jahres fast jede zweite Probe betrafen. Zum Jahresende ging der Anteil an verunreinigten Proben wieder zurück. Insgesamt beinhalteten 36% aller Proben pharmakologisch wirksame Streckmittel wie Levamisol, Koffein, Phenacetin, Procain oder andere Lokalanästhetika.

Kokain-Gehalt in Kokain-Proben 2020–2024



Ausgenommen sind jene Proben, deren Kokain-Gehalt nicht quantifizierbar war.

REINHEITSGRAD

61%

440 von 722 analysierten Kokain-Proben enthielten ausschließlich den erwarteten Inhaltsstoff Kokain

DURCHSCHNITTLICHER GEHALT

836 mg/g*

durchschnittlicher Kokain-Gehalt im Jahr 2024 (*Median, Kokain-Hydrochlorid)

WEITERE INFORMATIONEN

Informationen zu Kokain befinden sich auf unserer Website.

i

Nutze Drug Checking!

Der Wirkstoffgehalt von Kokain kann stark variieren, oftmals kommen Streckmittel vor. Falls du keinen Zugang zu Drug Checking hast, nimm zuerst eine kleine Menge und warte die Wirkung ab.

Benutze bei nasalem Konsum dein eigenes Ziehröhrchen

und verwende keine Geldscheine. Konsumiere von einer sauberen Fläche und zerkleinere deine Substanz zu einem möglichst feinen Pulver. Schnäuze dich einige Minuten vor und nach dem Konsum, um deine Nase zu reinigen.

Vermeide Mischkonsum

mit anderen psychoaktiven Substanzen – insbesondere auch Alkohol!

Achte darauf genügend zu trinken,

aber auch nicht zu viel. Richtwert ist 0,3-0,5 Liter (alkoholfreie) Flüssigkeit pro Stunde.

Lege Konsumpausen ein!

Kokain besitzt ein hohes psychisches Abhängigkeitspotential.

Weitere Informationen zur Risikoreduktion sind hier nachzulesen:

www.checkit.wien/infos/gesundheitstipps/risikoreduzierung/

Levamisol

Levamisol ist nach wie vor unter den am häufigsten verwendeten Streckstoffen, der in Kokain-Proben gefunden wird. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet werden, sind unter anderem: allergische Reaktionen (z.B. Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit). Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist eine mögliche Veränderung des Blutbildes, Agranulocytose genannt. Dabei handelt es sich um eine Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu lebensbedrohlichen Infektionen führen kann.

Lokalanästhetika

Lokalanästhetika sind örtliche Betäubungsmittel aus der Medizin. Zu den häufigsten Lokalanästhetika, die Kokain beigemischt werden, zählen Arzneistoffe wie Lidocain und Procain.

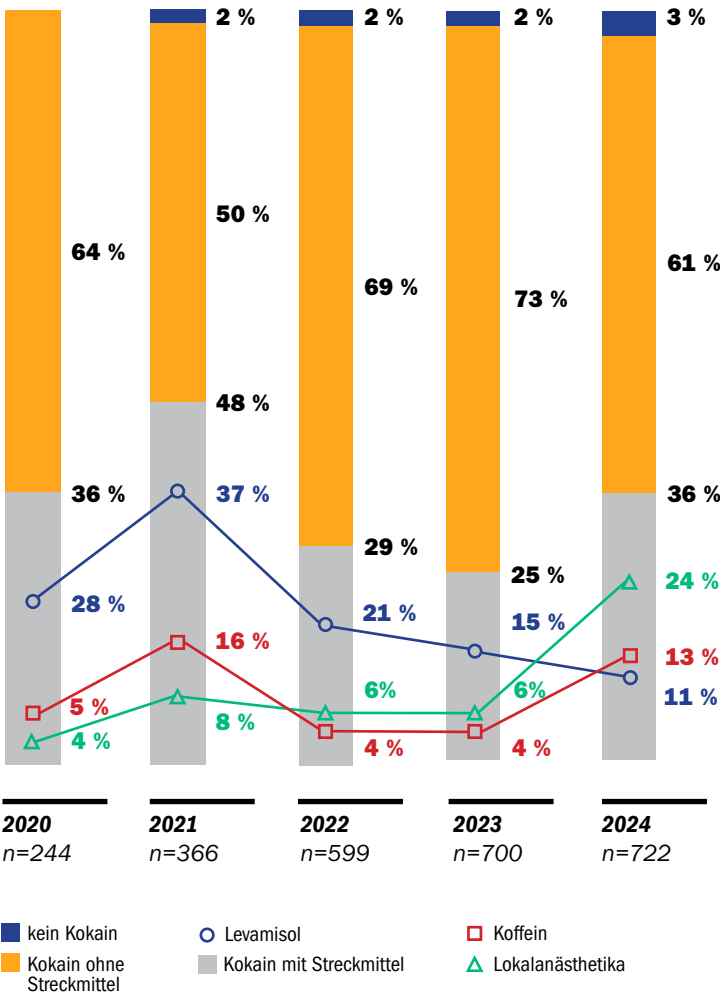
Ihr Geschmack und Betäubungseffekt lässt sie als Streckmittel wie reines Kokain wirken. Die Interaktionen zwischen Kokain und Lokalanästhetika wie Lidocain oder Procain sind zum Teil sehr schwerwiegend und können zu lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen führen. Auch das Risiko für Herzinfarkte wird deutlich erhöht.

Koffein

Koffein kann in kleinen Mengen die Muskeln und das Herz anregen und die Konzentration subjektiv verbessern. Blutdruck und Körpertemperatur können sich erhöhen. Bei Mengen ab 400 mg werden Symptome wie Kopfschmerzen, Schwitzen, Zittern, Nervosität, Herzrasen oder Schlafprobleme wahrscheinlich. In Kombination mit anderen aufputschenden Substanzen wie Speed oder Kokain belastet es besonders das Herz-Kreislaufsystem und kann zu Flüssigkeitsverlust und Überhitzung führen.

Zusammensetzung der als Kokain abgegebenen Proben und Anteile der Streckmittel 2020–2024

Eine Probe kann mehrere Streckmittel beinhalten.



Ketamin ist ein Narkose- und Schmerzmittel, das unter anderem in der Notfall- und Tiermedizin angewendet wird. In geringen Dosierungen kann Ketamin euphorisch, enthemmend und alkoholähnlich wirken. Ein Gefühl von Losgelöstheit kann eintreten.

Bei höherer Dosis kann es zu dissoziativen Zuständen, also einer Abspaltung von Körper und Geist bis hin zum „K-Hole“ – Gefühl den Körper zu verlassen, bei gleichzeitiger Bewegungsunfähigkeit – kommen. Verzerre Wahrnehmung von Raum und Zeit, Angst und paranoide Zustände, Schwindel oder erhöhter Blutdruck und Puls können vorkommen. Es besteht das Risiko von Herzrhythmusstörungen. Bei sehr hohen Dosierungen kann es zu Bewusstlosigkeit, Krampf- und epileptischen Anfällen und und komatösen Zuständen kommen.

Entwicklung der Zusammensetzung von Ketamin

2024 enthielten 94% der analysierten Ketamin-Proben ausschließlich Ketamin als psychoaktiven Wirkstoff und das in unterschiedlich hohen Dosierungen. 3% der Proben enthielten kein Ketamin, sondern andere Substanzen wie 2-MMC oder 2-Fluoreschloketamin und Deschloro-N-ethylketamin.

Verschiedene Ketaminformen

Ketamin kommt in drei Formen vor: Als **S-Ketamin**, als **R-Ketamin** und als **Racemat** (eine Mischung aus S- und R-Ketamin). S-Ketamin ist in etwa doppelt so wirkstark wie das Racemat. Vom Aussehen (z.B. Kristallstruktur) kann nicht zwingend auf die Ketaminform geschlossen werden.

Bei checkit! wurden die als Ketamin abgegebenen Proben von 2022 & 2023 auf die Ketaminform analysiert. Dabei ist nur racemisches Ketamin nachgewiesen worden.

REINHEITSGRAD

94%

152 von 161 analysierten Proben
enthielten ausschließlich
Ketamin

DURCHSCHNITTLICHER GEHALT

932 mg/g*

**durchschnittlicher Ketamin-Gehalt
im Jahr 2024** (*Median, Ketamin-Hydrochlorid)

WEITERE INFORMATIONEN



Informationen zu
Ketamin befinden
sich auf unserer Website.



Nutze Drug Checking!

Das Aussehen/der Geruch/die Konsistenz des Pulvers sagt nichts über die tatsächlichen Inhaltsstoffe aus.

Teste zuerst geringe Mengen an, wenn du keinen Zugang zu Drug Checking hast und die Zusammensetzung deines Pulvers bzw. die Ketaminform nicht kennst. Der Wirkstoffgehalt von Pulver zu Pulver kann stark schwanken.

Benutze bei nasalem Konsum dein eigenes Ziehröhrchen und verwende keine Geldscheine. Konsumiere von einer möglichst sauberen Fläche und zerkleinere deine Substanz zu einem möglichst feinen Pulver. Schnäuze dich einige Minuten vor und nach dem Konsum, um deine Nase zu reinigen.

Achte darauf genügend zu trinken, aber auch nicht zu viel. Richtwert ist 0,3-0,5 Liter (alkoholfreie) Flüssigkeit pro Stunde.

Lege Konsumpausen ein! Ketamin besitzt ein hohes psychisches Abhängigkeitspotential.

Vermeide Mischkonsum mit anderen psychoaktiven Substanzen, besonders mit anderen „Downern“ (dämpfend wirkenden Substanzen) – wie z.B. Alkohol, Opioide oder Benzos!

Weitere Informationen zur Risikoreduktion sind hier nachzulesen: www.checkit.wien/Infos/gesundheitstipps/risikoreduzierung/

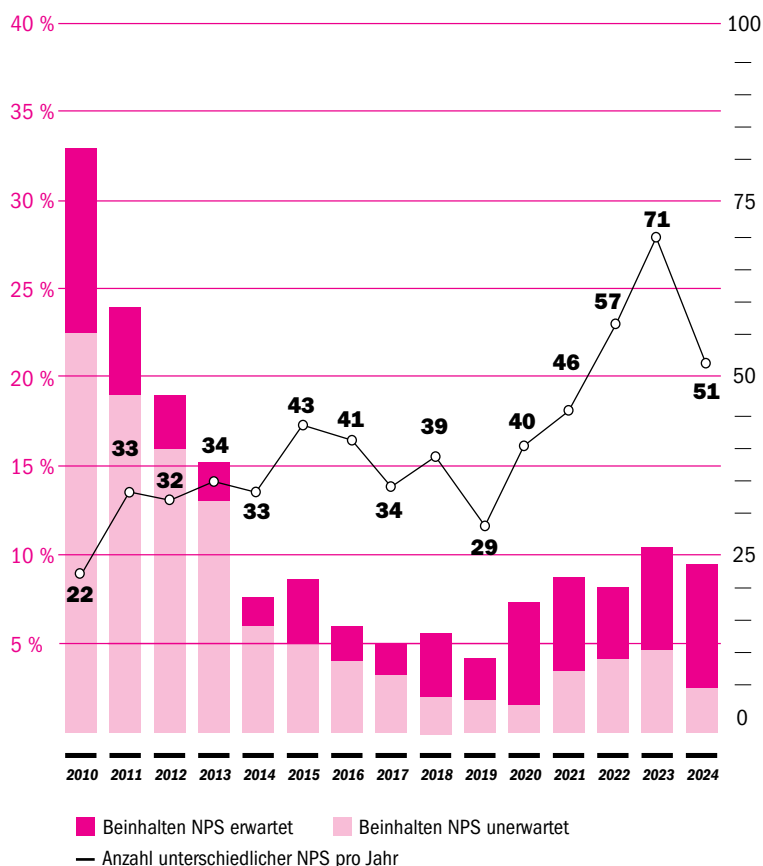
Dem Begriff „neue psychoaktive Substanzen“ (NPS) werden Substanzen mit psychoaktiver Wirkung zugeordnet, die weitgehend unerforscht sind und über deren Wirkungen, Risiken und Langzeitfolgen wenig oder nichts bekannt ist. Es kann sich dabei um Substanzen handeln, die schon länger bekannt sind, aber erst seit kurzem als Freizeitdrogen genutzt/vermarktet werden oder um kürzlich erstmals hergestellte Substanzen. Einige von ihnen werden mit dem Ziel produziert, die Effekte bekannter (illegaler) Substanzen nachzuahmen und/oder Gesetze zu umgehen. Alternativ werden sie auch als Research Chemicals (RC's) bezeichnet.

Unter den insgesamt 2.362 von checkit! analysierten Proben wurden in 9,6 % der Proben NPS nachgewiesen. Darunter wurden 7,3 % auch tatsächlich als neue psychoaktive Substanz erworben. Bei den restlichen 2,3 % war der Nachweis einer neuen psychoaktiven Substanz unerwartet (siehe Abbildung). Die Zahl der unerwarteten NPS ist im Vergleich zum letzten Jahr daher fast um die Hälfte gesunken. Die Anzahl der unterschiedlichen nachgewiesenen NPS ist dieses Jahr auch wieder von dem letztjährigen Höchstwert nicht erneut gestiegen, sondern auf 51 NPS gesunken.

Die am häufigsten nachgewiesenen neuen psychoaktiven Substanzen 2024 waren 3-CMC, 2-MMC und Mephedron (4-MMC), die 42- bzw. 37- und 26-mal vorkamen. Weitere waren: 4-CMC (15x), MDMB-4en-PINACA (11x), 3-MMC (10x), iso-3-CMC (7x), 1-T-LSD (7x), HHC* (6x), 4-HO-MET (6x).

* Bei HHC handelt es sich um ein semi-synthetisches Cannabinoid.

Prozentueller Anteil an NPS (erwartet und unerwartet) und Anzahl unterschiedlicher NPS pro Jahr 2010–2024



NPS-Verbindungen

Die **51 unterschiedlichen NPS**, die im Jahr 2024 identifiziert wurden, sind den folgenden Substanzklassen zuzuordnen:

- 14** Cathinone
- 12** Phenethylamine
- 7** Tryptamine
- 5** (semi-)Synthetische Cannabinoide
- 4** Arylcyclohexylamine
- 4** Ergoline
- 3** Benzodiazepine
- 1** Opioid
- 1** einzelne Substanz, die einer anderen als den oben angeführten Klassen zuzurechnen ist

WEITERE INFORMATIONEN



Allgemeine Informationen zu **NPS** befinden sich auf unserer Website.



Aussagekräftige Informationen

zu Wirkung, Dosierung, negativen Effekten und möglichen Langzeitfolgen von NPS sind kaum verfügbar. Solltest du dich dennoch dazu entscheiden eine solche Substanz zu konsumieren, dann sei dir bewusst, dass eine Risikoreduktion aufgrund von fehlenden Substanzinformationen nur sehr eingeschränkt möglich ist.

Informiere dich so ausführlich wie möglich und frag bei checkit! nach. Wir tragen ständig Informationen zusammen und stellen sie dir gerne zu Verfügung.

Nutze Drug Checking!

Das Aussehen/der Geruch/die Konsistenz der Substanz sagt nichts über die tatsächlichen Inhaltsstoffe aus. Falls du keinen Zugang zu Drug Checking hast, nimm zuerst eine kleine Menge und warte die Wirkung ab.

Nutze eine Feinwaage

Viele NPS sind bereits in sehr kleinen Mengen wirksam.





Synthetische Cathinone

Über die letzten Jahre wurden bei checkit! immer häufiger synthetische Cathinone zur Analyse abgegeben. Im Jahr 2024 waren es insgesamt 117 Proben (5%); vor allem Mephedron (4-MMC) und 3-MMC. Jedoch enthielten 75% der Mephedron-Proben und 80% der 3-MMC-Proben nicht nur die erwartete Substanz, sondern auch oder stattdessen eine andere - am häufigsten 3-CMC und 2-MMC.

Cathinone zählen zu den Research Chemicals und wurden ursprünglich als legale Alternative zu illegalen Stimulanzien vermarktet. Zu den bekanntesten gehören Mephedron (4-MMC), MDPV und Methylon (bk-MDMA). Prinzipiell besitzen sie eine stimulierende Wirkung, sie unterscheiden sich aber in Wirkdauer und Wirkstärke. Manche wirken eher wie MDMA, andere eher wie Kokain oder Methamphetamin. Einige lösen ein starkes Verlangen aus, mehr zu konsumieren und besitzen daher ein hohes Abhängigkeitspotential.

Es handelt sich um wenig erforschte Substanzen, weswegen keine Aussagen zu Risiken und Langzeitfolgen möglich sind. Die Kombination mit anderen Substanzen stellt ein unberechenbares Risiko dar. Gemeinsamer Konsum mit anderen Stimulanzien belastet das Herz-Kreislaufsystem stark. Manche synthetischen Cathinone stehen im Verdacht, hirnschädigend zu sein.



Nutze Drug Checking!

Das Aussehen/der Geruch/die Konsistenz der Substanz sagt nichts über die tatsächlichen Inhaltsstoffe aus

Teste zuerst geringe Mengen an, und warte die Wirkung ab. Manche Substanzen entfalten ihre volle Wirkung erst nach längerer Zeit.

Lege nicht nach, wenn du eine unerwartete Wirkung spürst.

Vermeide Mischkonsum
(auch mit Alkohol).

Lege Konsumpausen ein! Manche synthetischen Cathinone besitzen ein hohes Abhängigkeitspotential.



Konsumiere nur, wenn es dir gut geht, an einem Ort, wo du dich wohl fühlst, und mit Menschen, denen du vertraust.

Bleibe nicht alleine, wenn du dich unwohl fühlst.

Wende dich an Menschen, denen du vertraust.

Ruf die Rettung (144), wenn es dir oder einer anderen Person nach dem Konsum nicht gut geht.

checkit!

Beratungsstelle homebase

Gumpendorfer Straße 8
1060 Wien

Beratungsstelle U4 Center

Schönbrunner Straße 218-220
Stiege A/5. Stock
1120 Wien

Telefon

+43 1/4000-53650

E-Mail

checkit@suchthilfe.at

Web

www.suchthilfe.wien
www.checkyourdrugs.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Suchthilfe Wien gGmbH

Design

www.eisnertoni.at



**checkit! ist eine
wissenschaftliche Kooperation von:**



**Suchthilfe
Wien**

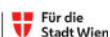


**MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT WIEN**

finanziert von:



**Sucht- und Drogen
Koordination Wien**



**Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz**